

Projektkonzeption für die „Modellregion Sport und Inklusion“ in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt- Dieburg in Kooperation mit dem Sportkreis Darmstadt-Dieburg e. V.

1. Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in Stadt und Landkreis

Menschen mit Behinderungen primär als Bürgerinnen und Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg zu sehen, gehört zum Selbstverständnis von Stadt, Landkreis und Sportkreis. Allerdings gehört dies noch nicht überall und für jeden Menschen in der Region zum Alltag. Zugleich engagieren sich an vielen Stellen in unserer Region Menschen mit und ohne Behinderung aktiv, um ein barrierefreies und lebenswertes Miteinander für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen.

Mit der Erstellung und Umsetzung des Aktionsplans durch ein 2016 begonnenes Beteiligungsverfahren hat sich der Landkreis Darmstadt-Dieburg auf den Weg gemacht, die Vorgaben der UN-BRK auf lokaler Ebene anzugehen. In der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde der kommunale Aktionsplan bereits im Januar 2016 verabschiedet. Der Magistrat hat hier sowohl vorhandene Aktivitäten wie auch zukünftig zu erledigende Aufgaben definiert. Eine besondere Rolle spielt hierbei auch der Sport.

Aktivitäten im Sportbereich haben das Potential, Barrieren zwischen den Menschen abzubauen und neue gemeinsame Erfahrungsräume zu öffnen. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, der Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Sportkreis Darmstadt-Dieburg e.V. wollen dieses Potential im Projekt als Modellregion entwickeln und künftig gemeinsam nachhaltig nutzen und vertiefen.

Der Sportkreis Darmstadt-Dieburg e.V., das Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt Dieburg sowie das Sportamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt als federführende Einheiten der Gebietskörperschaften arbeiten als Partner in der Modellregion zusammen. Bei der Umsetzung binden sie die Interessenvertretungen der Menschen mit Behinderung, den Landessportbund sowie die Behindertensportverbände ein.

2. Zielsetzungen

Mehr Inklusion für alle in der Region – so kann die allgemeine Zielsetzung überschrieben werden. Aufbauend auf vorangegangene Projekte in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, in denen der Sportkreis Darmstadt-Dieburg e. V. teilweise beteiligt war, sowie auf die verschiedenen Aktivitäten in den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg, sollen erfolversprechende Formate miteinander verbunden, ausgebaut und vertieft werden.

Inklusion im und durch Sport wird dabei auch als Sportentwicklungsprozess in der Region Darmstadt und Darmstadt-Dieburg verstanden. Er findet sowohl im gesamten Gebiet wie in den einzelnen Kommunen, den Stadt- und Ortsteilen, in Organisationen, vornehmlich den Sportvereinen, statt. Er richtet sich auch an bestimmte Zielgruppen, berücksichtigt deren Bedürfnisse und die infrastrukturelle Rahmenbedingungen und Ressourcen. Eine mit entscheidende Rolle soll auch die Kommunikation für und mit den Beteiligten im Prozess, sowohl nach innen wie nach außen sein.

Bestandteil der Projektskizze ist ein Projektzeitplan (siehe Anlage).

Im Bewusstsein der Verzahnung verschiedener Zielperspektiven (2.1 –2.6) erweitern die folgenden Einzelziele die in der Zielvereinbarung mit dem Land Hessen im § 4 genannten Vorhaben:

2.1 Bewusstseinsbildung und Wertevermittlung findet im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum und im Projekt statt.

- 2.1.1 Durch auf die Thematik sowie auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtete und mit Ihnen gemeinsam geplante und durchgeführte Veranstaltungsformate (Beteiligung von kommunalen Behindertenbeauftragten, Club Behinderter und Ihrer Freunde, Selbsthilfegruppen, lokale Organisationen) und geeigneten medialen Maßnahmen (in Schrift und Sprache) soll ab 2020 Information und Aufklärung über die UN-Behindertenrechtskonvention und ihre Relevanz für den Sport in der Modellregion verbreitet werden.
- 2.1.2 Im Durchführungszeitraum werden mindestens zwei öffentliche Veranstaltungen unter Beteiligung örtlicher Akteure umgesetzt.
- 2.1.3 Organisationen, im Besonderen die 426 Sportvereine im Sportkreis Darmstadt-Dieburg, sollen über Newsletter aber auch durch gezielte Ansprachen für Sportbedürfnisse und -möglichkeiten von Menschen mit Behinderung (MmB) sensibilisiert werden.
- 2.1.4 Geschichten mit und über Menschen im Sport mit und ohne Behinderung sollen visuell, textlich und in Hörfassung in einer Wanderausstellung dargestellt werden (s. auch 5.)

2.2 Die Verbesserung der Sportinfrastruktur wird spezifisch angegangen.

- 2.2.1 Die kommunalen, vereinseigenen und sonstigen Sportstätten in den Kommunen der Modellregion werden in einem Sportstättenkataster unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit erfasst. Die erfassten Daten werden regional-, kommunal-, themen- und zielgruppenspezifisch aufbereitet und ausgewertet.
- 2.2.2 Es werden bis 2022 ein Bericht und eine Sportanlagen-Karte, u. a. auch zur Barrierefreiheit von Sport- und Bewegungsstätten, in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg erstellt.

2.3 Spezifische und inklusive Angebote werden entwickelt.

- 2.3.1 Es finden Befragungen in Vereinen und von Akteuren in der Daseinsfürsorge von MmB und Vor-Ort-Veranstaltungen statt.
- 2.3.2 Mit Vereinen und Organisationen werden zielgruppengerechte inklusive gesundheitsorientierte oder niederschwellige Trainings-, oder wettkampfungebundene und wettkampforientierte Angebote (weiter)entwickelt.
- 2.3.3 In der Modellregion nicht vorhandene inklusive Sportarten oder Sportarten für MmB sollen mit Unterstützung des Isbh und der Sportfachverbände ausprobiert und ggf. etabliert werden.

2.4 Akteure in den Kommunen, den Organisationen und MmB werden beteiligt.

- 2.4.1 Interessierte und „betroffene“ Menschen sollen durch und mit Behindertenbeauftragte in den Kommunen, einschlägig bekannten Organisationen (z. B. Diakonie, Caritas, Paritätischer, Lebenshilfe, Sportverbände) ermittelt und für sie eine Kommunikationsstruktur aufgebaut werden
- 2.4.2 Es sollen in Verbindung mit den Angebotsentwicklungen (vgl. 2.3.2) „Vor-Ort-Qualifikationsmaßnahmen“ durchgeführt werden. (z. B. Personalqualifikation für Vereinsführungskräfte, für Übungsleiter*innen, Fortbildungsangebot für Menschen mit und ohne Behinderung) „Inhouse-Schulungen kommen in diesem Zusammenhang ebenfalls in Frage.
- 2.4.3 Es soll eine Tandem-Qualifikation als „inklusive Fortbildungsmaßnahme“ im Sportkreis Darmstadt-Dieburg mit Unterstützung des Isbh ausprobiert werden.
- 2.4.4 Das Thema „Sport und Demenz“ wird zusammen mit Organisationen, die sich mit betroffenen Menschen und ihren Angehörigen beschäftigen, aufgegriffen bzw. weiter geführt. In Abstimmung mit der Bildungsakademie des Isbh soll in der Modellregion innerhalb des Förderzyklus eine MoMent-Qualifikation durchgeführt werden. In einzelnen, geeigneten Vereinen in der Modellregion werden Gruppen eingerichtet. (vgl. auch 2.3.3.)

2.5 Formate und Medien zur Information und Kommunikation werden erstellt und erprobt.

- 2.5.1 Zielgruppen- und bedarfsgerechte Kommunikationsinstrumente für und über den Sport werden bis 2022 in den Pilotkommunen geschaffen. (für Gehörlose, Blinde, in leichter Sprache), (Transparente (online)-Pläne, Beschilderungen)
- 2.5.2 Mindestens eine (Wander)-Ausstellung zum Thema „Sport und Inklusion“ wird für die Modellregion und in Zusammenarbeit mit MmB kreiert. Die Ausstellungen sollen in den Kommunen der Modellregion (z. B. in Rathäusern, Bankfilialen, Sportstätten, anderen öffentlichen Gebäuden) gezeigt werden. Sie sollen auf inklusive Sportmöglichkeiten sowie auf Sportmöglichkeiten für MmB hinweisen. Die Variante eines „Ausstellungskalenders“ könnte eine Ableitung und Erweiterung sein.
- 2.5.3 Über mediale Darstellungen und Verbreitung von Informationen über Möglichkeiten inklusiver Sportangebote werden die vorhandenen und neu entwickelten Angebote beworben. (s. auch 2.3.1 und 2.3.3)
- 2.5.4 Ein Regionales Netzwerk sowie bei Bedarf auch lokale Netzwerke „Inklusion“ oder „Inklusion und Sport“ sollen entwickelt bzw. verstetigt und erweitert werden. Auf durch das im Projekt „MIA“ (mehr Inklusion für alle) entstandene Netzwerke soll aufgebaut werden.
- 2.5.5 Es wird bis 2021 eine barrierefrei zugängliche Karte zu Sport- und Bewegungsstätten in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg erstellt. (Vgl. 2.2.3)

2.6 Organisationsentwicklung bei den Vereinen

- 2.6.1 Über Kooperationen sollen Verbesserungen des Informationsflusses und -austausches angebahnt oder weiterentwickelt werden, um auf Bedürfnisse konsequenter und konkreter zu reagieren. (sportvereinsintern, sportvereinsübergreifend, sowie mit Partnerinnen und Partnern außerhalb des Sports)
- 2.6.2 Bei Bedarf oder bei Behinderungen oder Ablehnung soll bei Neugründungen von Gruppen, Abteilungen oder auch Vereinen durch den Sportkreis und die Kommunen Unterstützung angeboten werden.
- 2.6.3 Die Vereine sollen über niederschwellige Zugänge (Schnupper-, Kursangebote) und damit einer Erweiterung ihres Angebotsprofils informiert und ggf. dazu angeleitet werden.